

Eine wichtige Frau der Reformation

Silke Halbach hat ihren ersten Roman verfasst

„Die Reformatorin“ heißt das Buch der Gehrdenerin Silke Halbach. Wirausky



DER ROMAN

Lesenswert und spannend

Silke Halbach hat es sich nicht leicht gemacht. Über die Reformatorin Argula von Grumbach hatte sie bereits eine umfassende wissenschaftliche Abhandlung im Rahmen ihres Studiums geschrieben, nun wagte sie sich an einen historischen Roman – ein völlig anderes Genre. Halbachs wissenschaftlicher Ansatz ist an einigen Stellen des Buches zu spüren, doch das macht die beeindruckende Geschichte über das Leben einer mutigen, selbstbewussten und gebildeten Frau nicht weniger lesenswert. Halbach nimmt den Leser mit auf eine spannende Reise durch die Zeit der Reformation und zeigt Argula von Grumbach als leidenschaftliche und standhafte Verfechterin der lutherischen Lehre – in einer patriarchalischen Gesellschaft. dw



VON DIRK WIRAUSKY

GEHRDEN. Diese Frau berührt und fasziniert sie – das ist bei jedem Satz zu spüren. „Ich fühle mit ihr“, sagt Silke Halbach. Mit „ihr“ meint sie Argula von Grumbach, die von 1492 bis 1563 gelebt hat und als eine bedeutende Reformatorin gilt. Das Leben dieser Frau hat die Gehrdenerin aufgeschrieben – in dem Roman „Die Reformatorin“.

Mit Argula von Grumbach befasst sich die 52-jährige Theologin schon lange. Ihre Promotion handelt von der kämpferischen und leidenschaftlichen Frau, die an der Seite von Martin Luther und unter

Einsatz ihres Lebens für die Reformation kämpfte, die angefeindet, der Ketzerei beschuldigt und festgenommen wurde. Doch Halbach wollte nicht nur wissenschaftlich, sachlich und nüchtern über diese „starke Frau“ schreiben. „Sie hat gelacht und geweint – eben Gefühle gezeigt“, sagt die Gehrdenerin. Und das wollte sie ausdrücken. Gleichzeitig betont die Theologin: „Ich habe in dem Roman nichts behauptet, was nicht auch stimmt.“ Allerdings habe sie gemutmaßt und Stimmungen erfunden. „Dann habe ich mir überlegt, wie ich mich in der jeweiligen Situation gefühlt und was ich gemacht hätte“, beschreibt Halbach. In die-

sen Szenen habe sie eigene Ideen entwickelt. Es sei unheimlich spannend gewesen, sich in diese Frau hineinzusetzen.

Ausführlich hat Halbach für ihren Roman recherchiert – streng genommen schon während des Theologie-Studiums. Sie habe alle Orte in Süddeutschland besucht, an denen Argula von Grumbach gewirkt habe. „Und sie hat dort eine unheimlich große Bedeutung“, sagt Halbach. Die Autorin hat eine Einladung zur 600-Jahr-Feier ins bayerische Dietfurt an der Altmühl erhalten. Dort lebte und wirkte Argula von Grumbach ab 1516.

Zwei Jahre hat Halbach für ih-

ren Roman gebraucht – im Sommer saß sie im Strandkorb ihres Gartens, zur kalten Jahreszeit suchte sie sich ein warmes Plätzchen im Haus. Sie sei noch altmodisch, sagt Halbach: „Ich benutze noch den Stift.“ Anfangs habe sie nur aus Spaß geschrieben – ohne den Gedanken, eines Tages ein Buch zu veröffentlichen.

Doch dann hat sie ihr Manuskript verschiedenen Verlagen zugeschickt. „Man muss anschließend einstecken können und darf nicht traurig sein, wenn es abgelehnt wird“, sagt Halbach. Der kleine Kern-Verlag zeigte Interesse und veröffentlichte das fast 480 Seiten starke Buch. Auch auf der

Frankfurter Buchmesse war Halbach. „Dort habe ich viele interessante Menschen kennengelernt“, erzählt sie von dieser Erfahrung.

Mit ihrem Roman ist Halbach zufrieden. „Ich erkenne mich wieder“, sagt sie. Man könne ihren Roman aber nicht mit Titeln wie beispielsweise „Die Wanderhure“ vergleichen. Das Buch sei keine Fiktion. „Argula von Grumbach war ein Mensch von Fleisch und Blut“, sagt Halbach.

Ein Happy-End hat der Roman nicht. Argula von Grumbach, die acht große Flugschriften herausgebracht hatte, stirbt – „mit freudigem Herzen dem Herrn entgegen“.

Sozialverband wählt Vorstand

GEHRDEN. Neuwahlen stehen am Sonnabend, 12. März, im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Sozialverbandes Gehrden. Die Mitglieder treffen sich um 17 Uhr im Ratskeller. dw

Anmeldung für Oberstufe

GEHRDEN. Schüler, die zum Schuljahr 2016/17 die gymnasiale Oberstufe des Matthias-Claudius-Gymnasiums besuchen wollen, können sich bis zum 17. März im Sekretariat anmelden. Hospitationstage können ebenfalls vereinbart werden. Zur Anmeldung müssen die Jugendlichen die letzten beiden Zeugnisse und die Geburtsurkunde mitbringen. Informationen erteilen die jeweils zuständigen Koordinatoren gern im persönlichen Gespräch. Um Terminabsprache wird unter der Telefonnummer (0 51 08) 9 28 70 gebeten. dw

Mit Ehrgeiz und Eifer bei der Sache

SV Gehrden trägt Tischtennis-Mini-Meisterschaft aus – 35 Kinder machen mit

VON HEIDI RABENHORST

GEHRDEN. 35 Jungen und Mädchen sind bei den Tischtennis-Mini-Meisterschaften des SV Gehrden in der Sporthalle Am Castrum angetreten. Teilnehmen durften nur Kinder, die bisher noch nicht am Punktspielbetrieb teilgenommen haben oder dafür gemeldet worden sind. Alle jungen Sportler waren mit viel Eifer und Ehrgeiz bei der Sache. Es wurde nach einer Niederlage manche Träne vergossen. Diese konnten aber mit einer vom Veranstalter gespendeten Tüte mit Süßigkeiten für alle Aktiven relativ schnell gestoppt werden. „Schließlich muss auch Verlieren gelernt sein, eine sicherlich schmerzhaft und ebenso lehrreiche Erfahrung für jeden“, betonte SVG-Spartenleiter Dieter Hartmann.

Mit dem Turnier sei auch ein wichtiger Beitrag zur Integration junger Migranten gelungen. „Dies belegen nicht nur die 15 gemelde-



Sparkassenleiter Andria Orsulic (Mitte) hat für jeden Teilnehmer einen neuen Schläger mitgebracht. Rabenhorst

ten Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch das friedliche Miteinander aller Teilnehmer“, freute sich der Spartenleiter. „Wir erhoffen uns von dieser Veranstaltung natürlich auch einen Aufschwung im Nachwuchsbereich“, verriet Hartmann,

Für Essen und Trinken sorgte eine von den Aktiven des SV Gehrden betriebene Cafeteria mit Kaffee, Kuchen, Bockwurst und Süßigkeiten.

Der große Renner für alle Kinder waren jedoch die von der Sparkasse gespendeten Tischtennis-

schläger. Überreicht wurden sie von Filialleiter Andria Orsulic. Für die Sieger gab es zudem Urkunden und Pokale.

Bei den Mädchen konnten sich Stella Spieker, Melanie Ritter, Lenja Hartung, Laila Germershausen, Lina Sieker und Nele Tenamberger in die Siegerlisten eintragen. Bei den Jungen standen Devin Aton Tresp, Zim Sehnert, Moritz Greven, Mustafa G. Ahmadi, Antoini Siamos, Tom Lucht, Jaroslav Romanchenko und Levin Fuchs auf dem Treppchen. Die Sieger sind automatisch für die Kreiseentscheide qualifiziert, die bis Ende März ausgerichtet werden.

i Die Trainingszeiten für Kinder und Jugendliche sind montags und donnerstags jeweils von 18 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle Am Castrum. Wer Lust hat, kann kommen und mitmachen. Für Fragen steht Dieter Hartmann unter der Telefonnummer (0 51 08) 8 76 80 51 zur Verfügung.